

NACHWORT



Wie schon der Titel verspricht, lädt Thomas Berger zur Einker in den *Garten der Worte*. Die Lektüre dieses ungewöhnlich berührenden Lyrikbandes lässt erleben, wie – beinahe im Vorübergehen – am Wegesrand überraschende Entdeckungen auf diejenigen warten, die mit offenen Augen und Herzen die Welt betrachten.

Einmal den Blickwinkel zu ändern, sich zu öffnen für Unbekanntes, das Augenmerk auf das Unscheinbare zu richten, das allzu leicht übersehen wird, tut gut und ermöglicht, im Kleinen das Große zu entdecken. Die Erkenntnis, wie wertvoll gerade die leisen Töne und die stillen Schönheiten sind, stellt sich von selbst ein.

Natürlich braucht die Lektüre von Gedichten Muße, ein Innehalten, doch die aufgewandte Zeit wird reich vergolten durch Freude, meditative Momente, Einsichten und vielfältige Denkanstöße. Ebenso wie der Garten verlangt auch die Poesie, ihr einen angemessenen Platz im Leben einzuräumen, sich ihr mit wachen Sinnen zuzuwenden. Fruchtbringendes Resultat sind in jedem Fall ungeahnte Glücksmomente vielfältigster Art. Das ist im Garten der Worte nicht anders als im Blumengarten hinter dem Haus.

Die Einladung des Dichters anzunehmen heißt, sich neugierig umzuschauen, auszuwählen, was der jeweiligen Stimmungslage entspricht. Die Auswahl ist üppig. Wie in einem Paradiesgarten wartet eine Fülle von poetischen Anregungen auf diejenigen, die sich von ihnen bezaubern lassen möchten – eine geradezu wunderbar sprießende Wörterwiese. Ob es um Liebe geht oder Natur, um Denken oder das Leben im Allgemeinen, immer wieder eröffnen sich neue Horizonte, erschließt sich Fremdes, findet sich Anregendes.



»*Sprechen von Seele zu Seele*« heißt es in einem Gedicht des mehrfach ausgezeichneten Lyrikers, dessen große Liebe zur Natur und zum Leben überhaupt sein Schaffen durchdringt. Alle Facetten des Daseins spiegeln sich in den 172 Gedichten dieses Bandes: Liebesgefühle und Glücksempfindungen, Traurigkeit und Verlustängste, die Schönheit und Vergänglichkeit der Natur, Reflexionen über Motive der Antike und das menschliche Miteinander, philosophische Gedanken über Licht und Schatten, Zweifel und Glaube – bis hin zum unausweichlichen Thema Tod. Leichtigkeit und Schwere im harmonischen Verbund.

Dem Klang seiner Worte nachzulauschen, sich auf Momente der Stille einzulassen, einzutauchen in die Gefühlswelt des lyrischen Ichs, seiner Sehnsucht nachzuspüren, wird zu einem Erlebnis besonderer Art. Beim Spaziergang zwischen Traum und Tag ist Unbekanntes zu entdecken oder Vertrautes zu finden.

Es ist faszinierend, wie es Thomas Berger gelingt, mit wenigen einprägsamen Worten viel zu sagen – einfach, klar und eindringlich. Selbst rätselhafte oder schwierige Themen vermag er aufzugreifen, seismographisch genau Schönes ebenso aufzuspüren wie Disharmonien und dies alles in Gedichte zu verwandeln.

Ein Wortsucher, der leise, aber präzise seine Gedanken über unentbehrliche Dinge des Lebens in meisterliche Sprachbilder kleidet. Sehr dicht, meist aufs äußerste verknüpft, »*in Nachbarschaft zum Schweigen*«, wie er es selbst nennt, verfasst er beeindruckende poetische Momentaufnahmen von großem Bilderreichtum, die der Phantasie Flügel verleihen. Thomas Berger, der bewusst auf den Reim verzichtet, beweist, dass schlicht nicht simpel heißen muss und dass intellektuell und schön und verständlich sich nicht ausschließen müssen.

»*Worte erblühen*« aus dem bewussten Einsamsein, auf der Suche nach dem Einklang mit sich selbst. Sprachliche Gegensätze, überraschende Momente und erstaunliche Details sorgen für Wohlklang und Spannung in nicht wenigen Gedichten. An anderer Stelle forscht Thomas Berger unentwegt nach Ursache und Wirkung, sucht nach dem Wesen der Dinge, nach Wahrheit, nach Liebe. Die Rätsel des Mensch-Seins, der Natur, des Universums durchdringen seine Lyrik und bleiben doch dicht am realen Leben. Sanft, aber nachdrücklich sind diese poetischen Denkanstöße zu all dem, was die Welt zusammenhält, was stets bedeutsam sein wird.

Ein Mit-Fühl- und Mit-Denk-Buch, vom Sichtbaren und Unsichtbaren zwischen Himmel und Erde, das vielfältige Assoziationen weckt und dazu verführt, das Leben mit seinen unwiederholbaren Augenblicken bewusst und achtsam wahrzunehmen, immer wieder innezuhalten, nachzuspüren.

Poetische Kostbarkeiten voller Stille und Schönheit. Gleichermaßen aussagestark, empfindsam und wundervoll berühren sie Herz, Seele und Geist.

Hannelore Schmidt-Hoffmann